

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXVII
Einführung	1
I. Gegenstand der Untersuchung	1
II. Gang der Darstellung	4
Teil A: Grundlagen	7
1. Kapitel: Wesen und Bedeutung von Sonderprüfungen	7
I. Begriff, Arten und Entwicklung der Sonderprüfung im Gesellschaftsrecht	7
1. Begriff der Sonderprüfung	7
2. Arten der Sonderprüfung	9
a) Gesetzlich geregelte Sonderprüfungen	9
b) Informelle Sonderprüfungen	12
3. Entwicklungslinien der kodifizierten Sonderprüfung im Überblick	15
II. Charakterisierung der Sonderprüfung durch Einordnung in das System gesellschaftsrechtlicher Überwachungsbefugnisse	17
1. Einzelnes Instrumentarium zur Kontrolle der Geschäftsführung	17
2. Mechanismus der mittelbaren, unternehmensinternen Kontrolle	19
III. Funktionen einer Sonderprüfung	21
1. Fundierte Information der Gesellschafter	21
2. Präparatorischer Einsatz	23
3. Minderheitenschutz	25
4. Präventivwirkung und Eigenkontrolle	26
5. Schutz öffentlicher Interessen?	27
2. Kapitel: Grundzüge der aktienrechtlichen Sonderprüfung	29
I. Aufgabe der (Mehrheits-)Sonderprüfung als Bestandteil der aktienrechtlichen Organisationsverfassung	30
II. Sonderprüfungsrecht als Hauptversammlungskompetenz	32
III. Befugnisse einer Aktionärsminorität in Bezug auf Sonderprüfungen	35
IV. Sonderprüfer und Prüfungsverfahren im Überblick	40
1. Eignungskriterien und Bestellverbote	40

2. Grundzüge des Rechtsverhältnisses zwischen Sonderprüfer und Gesellschaft	42
3. Rechte des Sonderprüfers und Ablauf des Prüfungsverfahrens	43
V. Praktische Bedeutung der aktienrechtlichen Sonderprüfung	45
3. Kapitel: Grundlagen zu Kontrolle und Sonderprüfung im GmbH-Recht	49
I. Überwachung der Geschäftsführung im GmbH-Recht	49
1. Organisationsverfassung: Kompetenzen und Kontrollfunktionen in der GmbH	50
a) Allgemeine Kompetenzverteilung unter den Organen entsprechend der GmbH-rechtlichen Organisationsverfassung	50
b) Zuordnung und Kategorisierung von Kontrollfunktionen im Überblick	53
2. Kontrolle und Information in der gesetzestypischen GmbH	58
a) System der den Gesellschaftern zustehenden Kontrollbefugnisse	58
aa) Kontrolle durch Kollektivbefugnisse	58
bb) Kontrolle durch Individualrechte	61
cc) Insbesondere: Informationsrechte der Gesellschafter	62
b) Kontrollrechte der Gesellschafter aus § 46 Nr. 6 GmbHG	65
aa) Dogmatische Einordnung und Ausformung der allgemeinen Kontrollbefugnis	65
bb) Skala der zur Verfügung stehenden Kontrollmittel	67
3. Modifizierung des Kontrollkonzeptes durch einen Aufsichtsrat	72
a) Fakultativer Aufsichtsrat oder Beirat	72
b) Aufsichtsrat der mitbestimmten GmbH	74
II. Zulässigkeit und Rechtsgrundlagen der Sonderprüfung im Recht der GmbH	75
1. Denkbare Erscheinungsformen GmbH-rechtlicher Sonderprüfungen	75
2. Dogmatische Herleitung der von der Gesellschaftergesamtheit veranlassten Sonderprüfung	78
a) Meinungsstand	78
b) Stellungnahme	79
aa) Rechtsgrundlage der Sonderprüfung	79
bb) Selbstbeschränkung der Gesellschafter durch einen auf § 142 AktG gestützten Beschluss?	82
III. Geschichtliche Grundlagen der Sonderprüfung im GmbH-Recht	84
1. Entwicklungen seit dem Erlass des GmbH-Gesetzes bis zum	

Ausbruch des Zweiten Weltkriegs.....	85
2. Reformbestrebungen seit Bestehen der Bundesrepublik.....	88
IV. Exkurs: Die Sonderprüfung bei geschlossenen Kapitalgesellschaften ausländischer Rechtsordnungen sowie des Europarechts.....	91
1. Rechtsvergleichende Umschau.....	91
2. Sonderprüfungsrechte in den Vorschlägen für ein Statut der SPE	92
V. Abgrenzung der Sonderprüfung von anderen Prüfungsarten und dem individuellen Informationsrecht des GmbH-Gesellschafters.....	96
1. Weitere Prüfungen des GmbH-Rechts	96
2. Gegenüberstellung von Sonderprüfung und individuellem Informationsrecht aus § 51a GmbHG	97
a) „Quasi-Sonderprüfung“ im Wege der Zuhilfenahme eines Sachverständigen bei der Ausübung des Rechts aus § 51a GmbHG?	98
b) Verbleibende Vorteile des Sonderprüfungsrechts gegenüber § 51a GmbHG	100
Teil B: Veranlassung und Gegenstand der GmbH-Sonderprüfung	105
4. Kapitel: Sonderprüfungskompetenzen: Nur Kollektivbefugnis oder zudem Minderheitsrecht?	106
I. Rechtslage nach dem GmbH-Gesetz: Mehrheitsbeschluss erforderlich.....	106
II. Herleitung eines Minderheitsrechts in Analogie zum Aktienrecht?.....	107
1. Voraussetzungen der analogen Anwendung von Aktienrecht auf die GmbH	107
2. Meinungsstand zur Analogiefähigkeit von § 142 Abs. 2 und 4 AktG im GmbH-Recht	111
3. Stellungnahme: Analyse der Zulässigkeit eines solchen Analogieschlusses.....	113
a) Ähnlichkeit von Interessenlage und gesetzgeberischer Bewertung	113
aa) Analyse der hinter der Sonderprüfungsbefugnis stehenden Wertungen und Rechtsformvergleich	113
bb) Vergleich der Schutzbedürftigkeit von Minderheitsgesell- schaftern bei Aktiengesellschaft und GmbH	117
cc) Würdigung der Bedeutung des individuellen Informationsrechts gem. § 51a GmbHG.....	119
dd) Konkretisierung und Zusammenfassung der Überlegungen	122
b) Maßgeblicher entgegenstehender Plan des historischen Gesetzgebers?.....	125

aa)	Erlass des GmbH-Gesetzes 1892.....	125
bb)	Novellierung des GmbH-Gesetzes 1980	128
III.	Fazit: Einführung des Minderheitsrechts <i>de lege ferenda</i> wünschenswert.....	132
5. Kapitel:	Zulässiger Inhalt des Sonderprüfungsbeschlusses	134
I.	Taugliche Gegenstände einer GmbH-Sonderprüfung	135
1.	„Tauglichkeit“ des Prüfungsgegenstandes als rechtliche Kategorie	135
2.	Ausgangspunkt: Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung.....	137
a)	Begriff der „Geschäftsführung“ i. S. v. § 46 Nr. 6 GmbHG	137
b)	Schärfere Konturierung des Inhalts der Prüfungsbefugnis.....	140
aa)	Äußerer Rahmen: „Angelegenheiten der Gesellschaft“	140
bb)	Sonderprüfungsbefugnis im Verhältnis zur Allzuständigkeit der Gesellschafter.....	141
cc)	Erfordernis eines dem Prüfungssachverhalt denkbar zugrunde liegenden Verhaltens des Geschäftsführers	144
dd)	Zusammenfassung.....	146
3.	Zulässige Prüfungsmaßstäbe	146
4.	Bestimmtheitsanforderungen an den Prüfungsgegenstand	150
5.	Reichweite der Sonderprüfungsbefugnis in personeller Hinsicht.....	151
a)	Geschäftsführer in besonderen Konstellationen	151
aa)	Ehemalige Geschäftsführer.....	151
bb)	Weisungsfreiheit sowie Sonderrecht zur Geschäftsführung.....	153
cc)	Weitere Sonderfälle	154
b)	Mitarbeiter der Gesellschaft.....	155
c)	Aufsichtsrats- und Beiratsmitglieder	157
aa)	Mitglieder eines fakultativen zusätzlichen Gesellschaftsorgans.....	158
bb)	Mitglieder eines obligatorischen Aufsichtsrates.....	162
d)	Gesellschaftergesamtheit	165
e)	Einzelne Gesellschafter.....	167
aa)	Reichweite von § 46 Nr. 6 GmbHG	168
bb)	Reichweite von § 46 Nr. 8 Fall 1 GmbHG	170
cc)	Zwischenergebnis	176
f)	Gesellschaftsfremde dritte Personen.....	176
g)	Zusammenfassung.....	177
6.	In sachlicher Hinsicht erörterungsbedürftige Prüfungsgegenstände	178

a)	Angelegenheiten aus dem Privatbereich des Überprüften	178
b)	Maßnahmen im Zusammenhang mit einem Gesellschafterbeschluss	179
c)	Kapitalmaßnahmen	180
d)	Gründung der Gesellschaft	181
e)	Zukunftsbezogene Geschäftsführungskontrolle	183
f)	Jahresabschluss	185
g)	Gruppensachverhalte.....	188
aa)	Organ- oder Gesellschafterverhalten mit Bezug zu verbundenen Unternehmen	188
bb)	Vorgänge innerhalb eines verbundenen Unternehmens	190
(1)	Interne Vorgänge bei einem abhängigen Unternehmen	190
(2)	Interne Vorgänge bei einem herrschenden Unternehmen.....	192
II.	Beendigung der Sonderprüfung und Änderung des Prüfungsgegenstandes.....	193
III.	Zwingend doppelter Beschlussgegenstand?	194
IV.	Fazit: Kaum inhaltliche Einschränkungen der Sonderprüfungsbefugnis	197
6. Kapitel:	Beschlussverfahren	199
I.	Stimmverbote bei dem Beschluss der Sonderprüfung.....	199
1.	Grundlagen	200
a)	Zweck, Rechtsnatur und Wirkungsweise von Stimmverboten.....	200
b)	Stimmverbote und bewegliche Stimmrechtsschranken	203
c)	Zum Fokus dieser Untersuchung vor dem Hintergrund der allgemeinen Lehren zu den Stimmverboten und den beweglichen Schranken des Stimmrechts.....	204
2.	Herleitung der Stimmverbote bei einem Sonderprüfungsbeschluss	205
a)	Überblick zum Meinungsstand	205
b)	Stellungnahme.....	207
aa)	Analogie zu § 142 Abs. 1 Satz 2 AktG oder autonom GmbH-rechtliche Lösung?.....	207
(1)	Vergleich der Interessenlagen sowie deren gesetzgeberischer Bewertung bei Aktiengesellschaft und GmbH.....	208
(a)	Erstreckung des Stimmverbots auf sämtliche Organmitglieder	209
(b)	Beschränkung des Stimmverbots auf Organmitglieder	212

(c)	Zwischenergebnis	214
(2)	Methodologische Stimmigkeiten	214
(3)	Zusammenfassung	216
bb)	Zulässigkeit der erweiternden Auslegung des § 47 Abs. 4 GmbHG	216
(1)	Der Vorschrift zugrunde liegende Prinzipien	217
(2)	Auslegung der relevanten Tatbestände des § 47 Abs. 4 GmbHG und die Grenzen ihres möglichen Wortsinns 220	
(a)	§ 47 Abs. 4 Satz 2 Fall 2 GmbHG	221
(b)	§ 47 Abs. 4 Satz 1 Fall 1 GmbHG	223
(3)	Zusammenfassung	224
cc)	Vorzugswürdigkeit allgemeiner Prinzipien als Rechtsgrundlage?	225
3.	Konkretisierung von Voraussetzungen und Reichweite des Stimmverbotstatbestandes	226
b)	Tatbestandliche Voraussetzungen	226
aa)	Meinungsstand	226
bb)	Stellungnahme	228
(1)	Kritische Würdigung der Vorschläge aus dem Schrifttum	228
(2)	Eigene Bestimmung des maßgeblichen Kriteriums für den Stimmrechtsausschluss	232
(a)	Betroffensein durch den Gegenstand der Sonderprüfung ..	232
(aa)	„Tauglichkeit“ des Prüfungsgegenstands	232
(bb)	Feststellbarkeit der „Betroffenheit“ durch Auslegung des Beschlussantrags	233
(b)	Konkreter Vorwurf oder Vorliegen bestimmter Verdachtstatsachen erforderlich? 235	
(aa)	Auslegung der anwendbaren Stimmverbotstatbestände	236
(bb)	Differenzierung nach jeweiliger Organmitgliedschaft des betroffenen Gesellschafters	238
(3)	Zusammenfassung	242
c)	Konkrete Reichweite des Stimmverbotes	243
aa)	Anwendungsbereich des Stimmverbotes in sachlicher und zeitlicher Hinsicht	243
bb)	Personelle Erstreckung des Stimmverbotes	245
(1)	Grundsätzliches zur Bestimmung des persönlichen Anwendungsbereichs für den Stimmrechtsausschluss	245

(2)	Trennbarkeit von Beschlussgegenständen und Folgen für die Stimmverbotserstreckung.....	248
(a)	Vorgefundene Rechtslage zu den maßgeblichen Tatbeständen des § 47 Abs. 4 GmbHG	248
(b)	Abgeleitete Rechtslage betreffend Sonderprüfungsbeschlüsse.....	251
(aa)	Trennbarkeit der Beschlussgegenstände aufgrund fehlenden Sachzusammenhangs	252
(bb)	Personelle Erstreckung des Stimmverbots bei gegebenem Sachzusammenhang	254
(cc)	Anwendung der Erkenntnisse auf periodenbezogene „Generalsonderprüfungen“	257
(3)	Allgemeine Grundsätze zur Zurechnung von Stimmverboten.....	258
4.	Rechtsfolgen verbotswidriger Stimmabgabe und prozessuale Aspekte	259
5.	Zusammenfassung und Zwischenfazit	261
II.	Verfahrensmäßige Vorbereitung der Beschlussfassung	264
1.	Einberufung der Gesellschafterversammlung	264
2.	Pflicht zur Ankündigung der Sonderprüfung als Gegenstand der Tagesordnung	266
3.	Recht des Antragstellers auf materielle Bescheidung?	268
III.	Fazit: In Einzelfällen faktisches Minderheitsrecht auf Einleitung einer Sonderprüfung.....	271
7. Kapitel:	Schranken des Sonderprüfungsbeschlusses.....	276
I.	Zur Fehlerhaftigkeit von Sonderprüfungsbeschlüssen im Allgemeinen.....	276
1.	Verfahrensmängel.....	277
2.	Inhaltliche Mängel des Beschlusses.....	277
II.	Insbesondere: Beschlusssschranken durch die gesellschaftsrechtliche Treuepflicht	279
1.	Rechtsmissbrauch	280
2.	Treuepflichtverletzung wegen des Fehlens von Verdachtstatsachen i. S. v. § 142 Abs. 2 AktG?	284
3.	Unverhältnismäßigkeit	286
a)	Verhältnismäßigkeitsgrundsatz im Rahmen von § 142 Abs. 2 AktG	286
b)	Nach GmbH-Recht unverhältnismäßige Sonderprüfungsbeschlüsse.....	288

aa)	Intensitätsgrad der Verhältnismäßigkeitsprüfung bei der Bestellung von Sonderprüfern	289
bb)	Konkretisierung des Maßstabes: verständlicher Anlass für die Sonderprüfung.....	292
III.	Folgen der Fehlerhaftigkeit von Sonderprüfungsbeschlüssen.....	298
1.	Reichweite eines Beschlussmangels	298
2.	Prozessuale Geltendmachung der Treuwidrigkeit des Beschlusses....	299
a)	Selbständige Geltendmachung durch Klageerhebung.....	299
b)	Reaktion auf die bereits erhobene Klage eines Prüfungsbefürworters.....	300
c)	Schutz vor unzureichender Verteidigung gegen die Klage	303
IV.	Zusammenfassendes Fazit: Anforderungen an die fehlerfreie Veranlassung einer Sonderprüfung.....	304
1.	Treuepflicht als Korrektiv der umfassenden Prüfungsbefugnis.....	304
2.	Anforderungen an die Einleitung der Sonderprüfung im Rechtsformvergleich.....	306
8. Kapitel:	Gesellschaftsvertragliche Gestaltungsmöglichkeiten.....	310
I.	Kompletter Ausschluss der Sonderprüfungsbefugnis.....	310
II.	Übertragbarkeit der Sonderprüfungskompetenz.....	312
1.	Meinungsstand: Restkompetenzen trotz verdrängender Zuständigkeitsverlagerung?.....	313
2.	Stellungnahme in prinzipieller Hinsicht.....	314
3.	Konkretisierung des eigenen Ansatzes.....	317
III.	Abdingbarkeit des Stimmverbotstatbestandes	318
1.	Meinungsstand.....	318
2.	Stellungnahme	320
IV.	Möglichkeit der näheren Ausgestaltung des Sonderprüfungsrechts.....	322
1.	Modifizierung des Kollektivrechts	322
2.	Satzungsmäßige Etablierung eines Minderheitsrechts.....	324
V.	Fazit	327
Teil C:	Sonderprüfer und Prüfungsverfahren	329
9. Kapitel:	Sonderprüferbestellung und Sonderprüfungsvertrag.....	329
I.	Vorgang der Prüferbestellung	329
1.	Auswahl und Festlegung des Sonderprüfers im Gesellschafterbeschluss.....	330
2.	Abschluss des Sonderprüfungsvertrags.....	331
a)	Vertretung der Gesellschaft gegenüber dem Sonderprüfer	331
b)	Rechtsqualität des Vertrages.....	334

II. Anforderungen an die Person des Sonderprüfers	335
1. Fachliche Eignung	335
2. Persönliche Eignung	337
3. Rechtsfolgen der Bestellung ungeeigneter Sonderprüfer	341
III. Rechtsstellung des Sonderprüfers gegenüber der Gesellschaft	343
1. Rechte und Pflichten des Sonderprüfers kraft des Sonderprüfungsvertrages	343
2. Verantwortlichkeit und Haftung des Sonderprüfers für Pflichtverletzungen	346
IV. Beendigung von Prüferbestellung und Prüfungsvertrag	347
1. Widerruf des Bestellungsbeschlusses (Innenverhältnis)	348
2. Kündigung des Sonderprüfungsvertrages (Außenverhältnis)	349
10. Kapitel: Durchführung des Sonderprüfungsverfahrens	351
I. Grundzüge des Prüfungsverfahrens	351
1. Rechtlicher Rahmen für den Verfahrensablauf	351
2. Typischer Prüfungsablauf: Die Etappen einer GmbH- Sonderprüfung im Überblick	352
3. Maßgaben für die Arbeit des Sonderprüfers	355
II. Befugnisse des Sonderprüfers zur Sachverhaltsermittlung	356
1. Rechtsdogmatische Herleitung	356
2. Rechte des Sonderprüfers im Einzelnen	358
a) Bandbreite und Umfang der Prüfungsrechte gegenüber dem Geschäftsführer	358
b) Auskunftsrechte gegenüber weiteren Personen	361
aa) Mitglieder weiterer Gesellschaftsorgane	362
bb) Mitarbeiter und ehemalige Organmitglieder	363
cc) Verbundene Unternehmen	365
3. Reichweite der Prüferrechte	366
a) Einfluss des Prüfungsgegenstandes	366
b) Weitere Informationsverweigerungsrechte	367
4. Durchsetzung der Prüferrechte	369
a) Abberufung, Kündigung oder Ausschluss aus wichtigem Grund	370
b) Erzwingung der Kooperation im Wege der Gesellschafterklage ...	372
III. Verfahrensziel: Erstellung des Sonderprüfungsberichts	373
IV. Folgen einer durchgeführten Sonderprüfung	376
1. Kostentragungsverpflichtung	376
2. Konsequenzen aufgrund der Prüfungserkenntnisse	378

Teil D: Schluss 381

**11. Kapitel: Bedeutung und Potenzial von Sonderprüfungen in der
 GmbH-rechtlichen Praxis 381**

**12. Kapitel: Zusammenfassung der wesentlichen
 Untersuchungsergebnisse 392**